

Sicherheit

# Eiszapfen als „Lebensretter“ einer Familie

Denkmalgeschütztes Wohnhaus drohte einzustürzen. Wasserstrahl verhinderte Ärgeres. Weitere Einsätze der FF Althofen.



Lebensgefährte Roland Leitner, Hausbesitzerin Marietta Schönfelder, Sohn Stefan, Tochter Sandra mit Enkelin Taminee (v. l.) vor dem Haus.



Die Freiwillige Feuerwehr Althofen befreite das Dach des Wohnhauses mit einem Wasserstrahl von der tonnenschweren Schneelast.

**ALTHOFEN.** „Eigentlich wollte mein Lebensgefährte nur die Eiszapfen entfernen. Zum Glück hielt er auch auf dem Dach Ausschau und merkte, dass die Balken schon ziemlich verschoben waren“, erinnert sich Marietta Schönfelder an den Tag, als das Dach ihres denkmalgeschützten Wohnhauses einzubrechen drohte. Sofort alarmierte die Familie die Freiwillige Feuerwehr Althofen.

## Wasserstrahl als Hilfe

Mittels Wasserstrahl wurde die Dachfläche vom Schnee befreit. „Die Einsatzkräfte mussten ihre Aktion allerdings bald beenden, da das Wasser die Räume unterspülte“, so Schönfelder. Ein Zimmer-

mann sicherte die in Leidenschaft gezogene Dachkonstruktion einsteilen mit Gurten. „Aus Sicherheitsgründen mussten wir unser Haus verlassen und bei Verwandten übernachten“, erzählt die Frau, die froh ist, dass nichts Schlimmeres passiert ist. Da Feuerwehrmänner und Privatpersonen die restliche Dachfläche räumten, kann die Familie wieder in den eigenen vier Wänden wohnen. Wie groß die Folgeschäden sind, wird sich erst herausstellen.

Gestern musste die Freiwillige Feuerwehr Althofen erneut ausrücken. Eine Hallenkonstruktion drohte durch die Schneelast einzustürzen.

## Obernocki Würcher als Schibegleiter

**TURRACH.** Für das Projekt „Bus für Transport von behinderten Kindern“ startete das Almhüttendorf Turraher Höhe eine Charity-Aktion. Auf [www.onetwo-sold.at](http://www.onetwo-sold.at) können Interessierte vom 3. bis 5. Feber ein All-inklusive-Schiwochenende mit OberNocki Gottfried Würcher ersteigern. Der Erlös wird der Aktion „Licht ins Dunkel“ übergeben.

## Feuerwehr

# Die Firefighter erhoffen sich Verständnis vom Arbeitgeber

**ST. VEIT.** Rund 400 Einsätze hatte die Freiwillige Feuerwehr St. Veit im Vorjahr. „Brände, Unfälle und vor allem Suchaktionen hielten uns auf Trab“, berichtet Jürgen Sampl, Pressesprecher und aktives Mitglied der 63 Mann starken Truppe. Als heikel be-

zeichnet er die Situation, dass die Helfer bei Einsätzen vormittags immer seltener ihren Arbeitsplatz verlassen dürfen. Daher wünscht er sich, dass die Betriebe in Zukunft ihre Mitarbeiter verstärkt für die wichtigen Hilfsleistungen vom Dienst freistellen.

## Mit Board gegen Baum gekracht

**FELDKIRCHEN.** Wieder endete eine Abfahrt mit dem Snowboard für einen jungen Wintersportler im Spital. Im Bereich des „Stoichartliftes“ auf der Hochrindl verlor eine 16-jährige Boarderin auf einem Steilhang die Kontrolle und kam über den Pistenrand hinaus. Sie prallte gegen einen Baumstumpf und erlitt Verletzungen unbestimmten Grades.